

# AUF GEHT 'S!

Mitteilungsblatt  
der St. Jakobusgesellschaft  
Sachsen-Anhalt e. V.

2019

Nr. 1



## Pilgerlosung 2019:

„Wer den ersten Schritt nicht wagt, wird sein Ziel nicht erreichen.“ S.B.

## Tag des Wanderns

Der Tag des Wanderns fand am 14. Mai in Blankenburg Kleines Schloss als zentrale Veranstaltung des Deutschen Wanderverbandes und des Harzklub e.V. statt. Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff war anwesend. Der Tag zeigte die ganze Vielfalt des Wanderns. Bundesweit luden an diesem Tag Vereine, Umwelt-, Tourismus- und andere Organisationen aber auch Natur- und Nationalparks sowie einzelne Wanderführer zum gemeinsamen Wandern ein.



Präsident Sebastian Bartsch vertrat unsere Gesell. auf Einladung.

## Sachsen-Anhalt-Tag



WELTERBE  
WILLKOMMEN  
WELTOFFEN...

unter diesem Motto lud vom 31. 05.-02.06. die Stadt Quedlinburg zum Sachsen-Anhalt-Tag 2019 ein. Unsere Gesellschaft präsentierte sich in der Marktkirche St. Benediktii und wurde dort freundlich aufgenommen. Dem Motto des SAT schließen wir uns als Pilger gern an.

## **Halbzeit beim Samstagspilgern 2019** [K]

Wie schnell vergeht doch die Zeit. Ich sehe uns noch, als wäre es gestern gewesen, im Januar den Geburtstag unseres lieben Pilgerführers Christian Vornewald in Blankenburg feiern. Es war ein sehr schöner Tag, der mit einem sonntäglichen Gottesdienst begann und dann in großer Gemeinschaft seinen Lauf nahm. Als Unvergessen muss hier natürlich das „Hühner-Brühe-Büfett“ erwähnt werden, zu dem viele Gäste auf Wunsch des Jubilars etwas beigetragen hatten. An dieser Stelle bedanke ich mich noch einmal herzlich für die Einladung.

Am 16.03. war es dann endlich soweit und wir trafen uns am Bahnhof Angern-Rogätz zum ersten Samstagspilgern des Jahres. Groß war die Freude, viele bekannte Gesichter aus dem vergangenen Jahr wieder zu sehen. Gemeinsam pilgerten wir dann durch die noch nicht ganz aus dem Winterschlaf erwachte Natur Richtung Wolmirstedt. Der Blick zu Himmel verhiess allerdings



nichts Gutes. Es dauerte auch tatsächlich nicht lange und es begann zu regnen, erst ganz leicht und dann immer stärker werdend. Ich erinnere mich auch noch genau an meine etwas unzureichende Ausrüstung an diesem Tag. Leider war mein Anorak alles andere als wasserdicht. So kam ich dann ziemlich durchnässt in Wolmirstedt an, wo mir beim Warten auf den Zug nach

Hause recht kalt wurde und ich es bedauerte, nicht einen gehörigen Schuss Rum zum Wärmen in den Tee getan zu haben. Dieses Bedauern wurde auch von anderen Mitpilgern und -pilgerinnen geteilt. Obwohl es die ganze Zeit geregnet hat, haben wir aber doch einen schönen Start in das Pilgerjahr 2019 erlebt, der zum Glück nicht so völlig im Schnee versunken ist, wie die Auftaktetappe des letzten Jahres.

Es war immer noch kalt, als wir uns am 13.04. in Wolmirstedt trafen, um nach Magdeburg aufzubrechen. Aber die Natur verwöhnte bereits die vom ewigen Grau des Winters ermüdeten Augen mit leuchtendem Grün. Und so pilgerten wir am Wasserstrassenkreuz über die Elbe bis zur kleinen Dorfkirche von Hohenwarte, in der es noch einen Flügelaltar aus dem 15. Jhd. gibt, auf dem der heilige Jakobus abgebildet ist. Nach einer Andacht gingen wir durch die grünen Elbauen weiter, vorbei am



„Muschelfeld der Tugenden“ Richtung Magdeburg, wo die Etappe

---

im Herrenkrugpark ihr Ende fand. Auch heute konnten wir wieder Kraft tanken und einmal „aus dem Rahmen des Alltags fallen“.

Unsere nächste Pilgerwanderung führte uns am 04.05. von Magdeburg nach Schönebeck. Auch diesmal war der Morgen noch sehr frisch, als wir uns auf dem Vorplatz des Magdeburger Hauptbahnhofs versammelten und gemeinsam zum Dom St. Mauritius und St. Katharina gingen. Da hier bereits die Vorbereitungen für einen Bikergottesdienst auf Hochtouren liefen, zogen wir uns in den Chorumgang zurück und hielten unsere Andacht vor dem Tympanon, das Maria Magdalena am Ostermorgen zeigt. Nach einem abschließenden gemeinsamen Gebet machten wir uns dann auf den Weg. Wir pilgerten durch den Rote Horn Park und



weiter auf dem Elbdeich Richtung Randau. Am Fuße des Deiches haben wir auf der saftig grünen Wiese eine Rast eingelegt und uns für den Rest des Weges gestärkt. Es ging immer durch die herrliche Natur der Elbauen und nachdem Randau passiert war, kamen wir bald auf die Elbbrücke von Schönebeck zu, von der uns bereits die Türme der Kirche St. Jacobi, unserem heutigen Etappenziel, grüßten. Ein wieder gelungener Pilgertag nahm sein Ende.



Die 4. Etappe ging in diesem Jahr am 08.06. von Schönebeck nach Förderstedt. Da der Startpunkt der Pilgerwanderung Schönebeck-Bad Salzelmen im Flyer nicht eindeutig genannt war, mussten noch einige Pilger am Bahnhof Schönebeck/Elbe abgeholt werden. Es sollte ein recht schöner Tag ohne Regen, aber mit sehr viel Wind werden. Wir pilgerten am Gradierwerk in Salzelmen vorbei zu der sehr idyllisch gelegenen kleinen



Kirche St. Martin in Eggersdorf, in der wir unsere Andacht hielten. Nach längerem Anstehen vor der einzigen Toilette im Gemeindehaus ging es dann endlich weiter. Die Sonne kam heraus und ein immer stärker werdender Wind begleitete uns auf unserem Weg durch die Äcker der Magdeburger Börde.

Der Wind wuchs sich schließlich noch zum Sturm aus, so dass mir mein neues Pilgerhütchen vom Kopf gerissen wurde. Ein aufmerksamer Mitpilger konnte es jedoch vor dem völligen Davonfliegen retten. Völlig sturmzerzaust, aber doch zufrieden und entspannt kamen wir in Förderstedt an.

Übrigens, gibt es nicht nur am camino francés in Spanien schöne Pilgerstempel sondern auch hierzulande.



Mit Vorfreude auf die 2. Halbzeit des diesjährigen Samstagspilgers wünsche ich weiterhin buen camino. Kerstin

## **Beschilderung Abschnitt Magdeburg-Luth. Eisleben – Teiletappe Magdeburg/Halberstadt (Nienhagen) [SB]**

Regelmäßig kontrollieren unsere Jakobsjünger und Abschnittsbevollmächtigte die ihnen zugewiesenen Etappen des Weges durch Sachsen-Anhalt. Im Fokus stand in diesem Jahr der Abschnitt Magdeburg-Halberstadt. Im vergangenen Jahr Eisleben-Freyburg. Zum Zustand der Beschilderung sei gesagt, es war ein Wechselbad der Gefühle. Überwiegend war die Beschilderung in einem guten Zustand, was wohl auch daran lag, dass das Samstagspilgern 2019 ebenfalls auf diesem Abschnitt verläuft und unsere SAPI (Pfr. Ch. Vornewald) dankenswerter Weise blau/gelbe Schilder verklebt haben. Grundlage der Kontrolle war der durch unseren gedruckter „Wanderführer“ beschriebene Weg. Der Wanderführer hat sich wieder als sehr empfehlenswert herausgestellt. Aus Magdeburg führte der Weg findbar weiter. Allgemein war in den größeren Städten und Kommunen zu beobachten, dass die Ausschilderung Innerorts meist entfernt oder nie angebracht war. Dies liegt natürlich an der kommunalen Hoheit. In kleineren Orten war die Beschilderung meist sehr ambitioniert verklebt und es haben sich neue Traditionen der Wegführung ergeben, was ich allerdings nicht als schlecht empfand. Die Sachkenntnis vor Ort ist ein überzeugendes Argument und die Vielfalt belebt die Wegführung. Im Zeitalter elektronischer Ortung kann m.E. der Pilger/die Pilgerin sich so ihren/seinen Weg lokal präzisieren. Der Weg aus Magdeburg heraus über die Elbdeiche nach Schönebeck ist sehr schön und völlig problemlos. Hier geht es dahin und bei gutem Wetter ist die Landschaft ein zusätzlicher Genuss. Hinter Eggersdorf muss genau hingeschaut werden, da die im Wanderführer beschriebene Baumgruppe nur noch aus Stümpfen besteht. Diese schlagen



erfreulicher Weise wieder aus, so das im Verbund mit dem erwähnten Graben die Strecke zu ermitteln ist. Allerdings gibt es hier keinen geeigneten Ort für einen gut platzierten Hinweis-aufkleber. Bald führt der Weg durch ein scheinbares Labyrinth von schnurgeraden landwirtschaftlichen Wegen, was ermüdet. Die Markierungen sind oft vorhanden, aber durch die Jahre zugewachsen oder verstellt. Seit der Herausgabe des Wanderführers im Jahre 2015 wurde die Strecke nicht konkret nachbeschildert. Erfreulich auch, dass die Wege soweit noch vorhanden waren. Im beginnenden Harzvorland auf Kloster Gröningen zu wurden die Wege naturnäher, was zu sehr engen Begegnungen mit Rehwild und anderen Tieren führt. Sehr schön für den Naturfreund aber für den Wanderer in Wegen mit starkem bewuchs endet. Feldraine sind oft bis nah an die Grenze bewirtschaftet und kaum noch zu erkennen. Auf der Strecke zwischen Hakeborn und Dalldorf kann man die Phantasie schweifen lassen und sich gut vorstellen, wie schon die kleine Gertrud auf den Wegen gewandert ist und vielleicht so zu der bedeutenden Mystikerin der späteren Jahre in Helfta wurde. Fazit: Es macht Spaß auf den Wegen in Sachsen-Anhalt zu gehen. Sagen Sie es weiter - liebe Leserin, lieber Leser.



**Aus dem Pilgeraltag** (der Bericht muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Abgedruckt mit freundlicher Genehmigung des Verfassers.)

Hallo Pilgerfreunde aus Sachsen Anhalt, ich bin a diesem Wochenende auf eurem Abschnitt unterwegs gewesen. Ich bin in **Stendal** losgegangen. Ich habe euren Pilgerführer genutzt, der

auch gut ist (Ausgabe / Redaktionsschluss 16. Juni 2015). Ich möchte euch eine Rückmeldung geben, damit ihr auch wisst, was auf eurem Abschnitt so los ist. Auf dem Abschnitt zwischen **Grobleben** und der Verbindungsstraße Eversdorf - Köckte war der Weg recht bewachsen und überwuchert, aber noch begehbar, die Fahrspuren waren zu erkennen. Vielleicht auch erwähnenswert, dass in Höhe **Köckte** derzeit ein Deichbau stattfindet, aber der Weg ist ja doch recht eindeutig. Ich hatte ein Zelt mit und habe auf einer Wiese in "**Köckte**" übernachtet. Ich hatte bei zwei Anwohnern geläutet und gefragt. Diese waren sehr nett und haben mich auch mit Wasser versorgt. Erwähnenswert finde ich, dass es bei **Scheeren** eine Alpaka - Farm gibt, an der man direkt vorbeikommt. In **Cobbel** war die Kirche geöffnet und es lag auch ein Stempel bereit. Ins "Gästebuch habe ich mich eingetragen und gesehen, dass der letzte Eintrag von einem Pilger "Thorsten", ebenfalls aus Berlin, 2 Wochen alt war (also 02.08.19). Auf dem Weg in Richtung **Uetz** bin ich offensichtlich falsch abgebogen, so dass ich auf der Verbindungsstraße Cobbel - Uetz landete. In **Uetz** bin ich dann wieder auf den Weg eingebogen. Hinter **Uetz** wurde es sehr schwierig. In dem Waldstück ist der Weg nicht nur zugewachsen und überwuchert. er ist nicht mehr vorhanden. zumal das zugewachsene auch sehr sehr uneben ist. Ich versuche mal ein Foto anzufügen. Natürlich war es auch eine Herausforderung, dass zu umgehen, so wie das Leben ja eben auch ist :-)) Schaut es euch vielleicht selbst mal an. Vielleicht wird es im Winter etwas besser, aber wenn nur ein Teil der Pflanzen im nächsten Jahr wiederkommt, wird es schwierig. Und der richtige Weg war es auf jeden Fall, da ja Markierungen vorhanden waren und die Beschreibung sonst auch zutraf. Erwähnenswert finde ich auch noch den Campingplatz, der am Nord-Südsee liegt (wo die Straße nach Angern

abgeht). Der ist für eine Pause wirklich gut geeignet. Ich musste dann aus gesundheitlichen Gründen abbrechen und bin über den Bahnhof **Angern - Rogätz** wieder zurück. Die Verbindung hat gut funktioniert. Ich hoffe das war jetzt nicht zu viel. Ich werde hoffentlich noch in diesem Jahr dann wieder in Rogätz einsteigen. Viele Grüße aus Berlin und buen camino Burkhard...

Der zuständige Jakobsjünger konnte die Hinweise aufnehmen und bestätigte die beschriebenen Situationen. Wir danken immer für Hinweise, da die Natur ja lebt und sich schnell ein Zustand verändern kann. Eine Lösung für den Bewuchs steht in Aussicht. Scheint mir aber auch generell an verschiedenen Stellen bedacht werden zu müssen. Hier sollten nach Möglichkeit Ortsverantwortliche mit ins Boot geholt werden.

### **Projekt zur Geschichte des Pilgerns in Sachsen-Anhalt**

Die St. Jakobus- Gesell. beteiligt sich an einem Projekt der Historischen Kommission Sachsen-Anhalt über die Uni ML Halle (Prof. Dr.K.Moeller). Für ein online Nachschlagewerk (digitale Landesgeschichte) sollen Persönlichkeiten der Landesgeschichte im Lebenslauf zusammen gestellt und gewürdigt werden. Hier möchte ich Sie bitten, sollten Sie aus Ihrer Region erwähnenswerte Personen der Geschichte (mind. 30 Jahre verstorben) kennen oder Bewegungen, die sich für das Pilgern stark gemacht haben, bitte ich Sie, diese Informationen über die Redaktionsanschrift zur Verfügung zu stellen. Ich bedanke mich für Ihre Mühen.



## Aufruf: E-Bike Ladepunkte [SB]

In den letzten Jahren setzen sich bei Radpilgern immer mehr E-Bikes durch. Auch hat die techn. Entwicklung einen Sprung in Preis und Leistung sowie Fahrqualität gemacht. M.E. eine gute Entwicklung, da auch gehandicapte Personen oder bewegungseingeschränkte Jahrgänge so noch aktiv an der Pilgerbewegung teilnehmen können. Laut Definition ist der „Sattel“ das Entscheidende. Ich möchte die Pilgerherbergs- oder Stationsverantwortlichen bitten, dafür Sorge zu tragen, dass Ladepunkte auf unseren Wegen vorhanden sind oder Anfragen gern angenommen werden. Eine leicht zugängliche 220/230 V Schuko Steckdose ist die einzige Voraussetzung. Nach meiner Erfahrung sind viele Gaststätten oder auch Supermärkte/Bäcker gern bereit, Aufladung zu gewähren. Oft hilft eine Frage weiter. Generell aber ist die Infrastruktur noch sehr entwicklungsbedürftig ganz zu schweigen von Solarmodulen, die den Naturfreund natürlich am meisten begeistern. Die von mir gefahrenen Strecken auf dem St. Jakobusweg LSA waren allesamt Fahrrad/E-Bike geeignet.



Ladepunkt 7/24 St. Jakobi Hettstedt

## **Unsere Gesellschaft/ Ansprechpartner**

### **Vorstand:**

Sebastian Bartsch (Pfarrer St. Jakobi Hettstedt), *Präsident*,

Tel: 03476 / 812410, E-Mail: [St.JakobiHET@t-online.de](mailto:St.JakobiHET@t-online.de)

Christian Vornewald (Pfarrer), *Vizepräsident*,

Tel.: 03944 / 2310, E-Mail: [vornewald@st-josef-blankenburg.de](mailto:vornewald@st-josef-blankenburg.de)

Jaqueline Windolph , Schatzmeister, Probstgasse 12, 06526 Sangerhausen, Tel.

017624723230, E-Mail: [ndc.windolph@gmail.com](mailto:ndc.windolph@gmail.com)

Pilgerfragen:

Dieter Beinlich aus Schönebeck Tel: 0171-7275816, E-Mail: [dieterb402@web.de](mailto:dieterb402@web.de)

Axel Mitzka (Landesverband Sachsen-Anhalt der DGWV e.V., Krinaer Straße 2a, 06774

Gräfenhainichen OT Tornau/Tel. 034243 / 71 66 13/Mobil: 0172 / 342 05 42/E-Mail:

[info@wanderverband-lsa.de](mailto:info@wanderverband-lsa.de)

Impressum

Redaktion:

Präsidium JG LSA

Unsere Internetseite erreichen Sie unter:

[www.jakobusweg-sachsen-anhalt.de/](http://www.jakobusweg-sachsen-anhalt.de/)

unsere E-Mail lautet: [jw-lsa@web.de](mailto:jw-lsa@web.de)

Unsere Bankverbindung: Volksbank Volksbank Sangerhausen e.G.

BIC: **GENODEF1SGH**,

IBAN: **DE68 8006 3558 0005 7234 18**

Wenn Ihnen die „Pflege und Erhaltung der Jakobuswege und des entsprechenden Umfeldes“ (Satzung) ein Anliegen ist, werden Sie Mitglied der St. Jakobusgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V.

Jahresbeitrag ab 24 €)! Kontakt: Pfr. S. Bartsch, Tel: 03476 / 812410, [St.JakobiHET@t-online.de](mailto:St.JakobiHET@t-online.de)





St. Jakobus-Gesellschaft  
Sachsen-Anhalt e.V.  
Kirchplatz 3  
06333 Heitstedt  
03476 - 81 24 10



Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der  
St.Jakobusgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.

- als persönliches Mitglied 24,00 €/Jahr  
 als korporatives Mitglied 50,00 €/Jahr

Name: .....

Vorname: .....

Straße/Nr. : .....

PLZ/Ort : .....

Geburtstag: .....(freiwillige Angabe)

Telefon : .....

E-Mail : .....

Bitte ziehen Sie den Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Bankkonto ein.

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

- Ich zahle per Überweisung/Dauerauftrag  
 Bitte informieren Sie mich über Möglichkeiten für Spenden.

---

Datum

Unterschrift